

MIRAGE VIDEO (PCI)

Benutzerhandbuch



Copyright 1996 SPEA

Die Informationen und Anleitungen in diesem Handbuch entsprechen dem neuesten Stand. SPEA übernimmt jedoch keine Haftung für die Anwendung, Verletzung von Patentrechten oder Rechten Dritter, die sich aus der Anwendung ergeben.

SPEA behält sich das Recht vor, Produktänderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, jederzeit ohne Vorankündigung durchzuführen. Die in diesen Unterlagen enthaltenen Angaben und Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Kein Teil dieser Dokumentation darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne vorherige, schriftliche Genehmigung von SPEA reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Dem auf der SPEA-CD verwendeten Installationsprogramm INSTALL liegt die patentierte Software von Knowledge Dynamics Corp., Highway Contract 4, Box 185-H, Canyon Lake, Texas, 78133-3508 (USA), 1-512-964-3994, zugrunde. Knowledge Dynamics behält sich alle Copyright-Rechte weltweit vor. Das Programm INSTALL wurde ausschließlich für die Installation der SPEA-Software zur Verfügung gestellt. Die Software von Knowledge Dynamics wurde von SPEA modifiziert. Es können somit Unterschiede in Leistung und Verhalten der auf der SPEA-CD ausgelieferten Software gegenüber der Original Knowledge Dynamics Corp. Software auftreten. Für den technischen Support ist SPEA zuständig.

© 1995 SPEA Software AG. All rights reserved.

Warenzeichen

IBM PC, XT, AT und PC-DOS sind registrierte Warenzeichen der International Business Machines Corporation.

MS-DOS ist ein registriertes Warenzeichen der Microsoft Corporation.

AutoCAD, AutoShade und 3D Studio sind registrierte Warenzeichen der Autodesk Inc.

Intergraph MicroStation ist ein registriertes Warenzeichen von INTERGRAPH.

MultiSync ist ein registriertes Warenzeichen von NEC Corp.

Windows und Windows® 95 sind registrierte Warenzeichen der Microsoft Corporation.

PCI und PCI Local Bus sind registrierte Warenzeichen der PCI Special Interest Group (SIG).

VESA ist ein registriertes Warenzeichen der Video Electronics Standards Association.

Alle weiteren Firmen- und Produktnamen sind registrierte Warenzeichen Ihrer dazugehörigen Hersteller.

FCC Normerfüllung

Diese Karte wurde getestet und erfüllt die Anforderungen für eine Class B digitale Einheit, nach Abschnitt 15 der FCC Norm. Die Karten von SPEA verwenden und erzeugen hochfrequente Signale. Aus diesem Grund müssen sie in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben installiert werden, um einen Einfluß auf Rundfunk- und Fernsehempfang zu verhindern. Es können aber trotzdem (unter besonders ungünstigen Bedingungen) eventuell Funkstörstrahlungen erzeugt werden.

Software von der SPEA CD installieren

Sie haben die SPEA Software auf CD erhalten. Es ist zusätzlich möglich, daß Disketten noch im Lieferumfang der Karte enthalten sind. Dieses Handbuch beschreibt die Installation von der SPEA CD, da dieser Weg im Normalfall gewählt wird. Falls Sie doch von Disketten installieren, beachten Sie bitte die mitgelieferten README-Dateien und die Etiketten der Disketten für Informationen zu den Aufrufen.

Wichtiger Hinweis

Lesen Sie **unbedingt** die README-Datei auf der SPEA CD sowie alle beigelegten Unterlagen, **bevor** Sie mit der Installation beginnen! Anderenfalls übernimmt SPEA keine Verantwortung für eventuelle Ansprüche. Um die README-Datei zu lesen, legen Sie die CD in das Laufwerk und wechseln in das ...\\SPEA\\INSTALL\\MIRP32 Verzeichnis. Geben Sie dort folgenden Befehl ein:
SHOW README.GER

MIRAGE VIDEO.....

Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	.....
Symbole und Konventionen	.....
Lieferumfang	.....
SPEA CD	.....
Änderungen in letzter Minute - README-Datei	.....
Garantie	.....
Support	.....
Firmenadresse	.....
EINFÜHRUNG	.....
Hauptmerkmale der Karte	.....
Software für Ihre Karte	.....
Kartenkombinationen	.....
Probleme und Lösungen	.....
HARDWARE-INSTALLATION	.....
Installation der SPEA-Karte	.....
Monitor-Kompatibilität	.....
Wenn Sie COM 4 benutzen	.....
Typische Systemkonfiguration	.....
Die Installation vorbereiten	.....
Installation der Karte	.....
Zusätzliche Hinweise zur Installation	.....
Hardware-Kompatibilität PCI-Bus und Graphikkarte	.....
Nach der Installation Ihrer Karte	.....
SOFTWARE-INSTALLATION - DOS	.....
Basissoftware (Utilities) installieren	.....
DOS Utilities	.....
SPEAtune - Monitor- und Graphikkarten-Tuning	.....
Wenn Sie den Monitor wechseln	.....
VESA-Modi einstellen/aktivieren	.....
V7HFREQ.COM - Höhere Bildwiederholraten unter DOS	.....
S3TEST.EXE - Hardwaretest der Karte	.....
SOFTWARE-INSTALLATION - WINDOWS 3.1X	.....
Basissoftware (Utilities) installieren	.....
Windows 3.1x Treiber (BigWin)	.....
SOFTWARE-INSTALLATION - WINDOWS NT	.....
Basissoftware (Utilities) installieren	.....
Windows NT Treiber (BigWinNT-Treiber)	.....
SOFTWARE-INSTALLATION - WINDOWS® 95	.....
Basissoftware (Utilities) installieren	.....
Windows® 95 Treiber (BigWin95-Treiber)	.....
SPEA WINTOOLS (WINDOWS UTILITIES)	.....
SPEA V7SETUP	.....
Was ist das SPEA V7SETUP?	.....
Wie wird das SPEA V7SETUP bedient?	.....
Wollen Sie MPEG-Dateien abspielen?	.....
Wollen Sie MPEG-Dateien abspielen?	.....
SPEAenergy (DPMS)	.....
Was ist SPEAenergy?	.....
Wie installieren Sie SPEAenergy?	.....
Wie bedienen Sie SPEAenergy?	.....
SPEAview (Virtueller Bildschirm)	.....
Was ist SPEAview?	.....

Was kann das Programm?.....

SPEAdometer.....

Wintune (Display Trimming).....

Fernsehen über SPEA MediaStation.....

 Was kann die SPEA MediaStation?.....

 Wie bedient man die SPEA MediaStation?.....

 MediaStation starten.....

 Fernseher auf dem Monitor einschalten.....

 Aufnahme von Filmsequenzen (bei Video In oder TV-Programmen).....

 Videoquelle ansteuern.....

 Aufnahme einzelner Bilder - 'Schnappschüsse' von Videos.....

 VideoCD auswählen.....

 MPEG / AVI -Wiedergabe.....

 Allgemeine Hinweise / Einschränkungen.....

 Lautstärke und Geschwindigkeit der Wiedergabe.....

SOFTWARE-INSTALLATION - OS/2.....

 Basissoftware (Utilities) installieren.....

 OS/2 (BigBlue-Treiber).....

WEITERE ANWENDUNGEN.....

 MS-Flugsimulator 5.x.....

 AutoCAD DOS & Windows (SPEA BigFocus).....

 BigFocus DOS Installation.....

 BigFocus Windows Installation.....

OPTIONALES MPEG-MODUL.....

 Was verbirgt sich hinter dem MPEG Erweiterungs-Modul?.....

 Welche Vorteile bringt das Modul?.....

 Installation des Moduls auf der MIRAGE VIDEO.....

 Der SPEA Movie Bus -Pinbelegung.....

TECHNISCHE DETAILS.....

 Technische Daten.....

 Speicheradressen.....

 Videomodi-Tabellen.....

 VGA-Ausgangsstecker.....

 Audio Out.....

 VESA-kompatibler Feature Connector / LPB-Connector.....

TROUBLESHOOTING.....

 Probleme mit CD ROM Laufwerken.....

 Probleme mit VideoCDs.....

 Software-Problemlösungen.....

GLOSSAR.....

CUSTOMER CARE CENTER.....

 Wie Sie

 SPEA Mailbox (BBS).....

 CompuServe / Internet.....

 SPEA CD.....

 SPEA ExpertLine.....

 SPEA Hardware Service.....

Allgemeine Informationen

Symbole und Konventionen

Damit Sie sich in diesem Handbuch gut zurechtfinden, beachten Sie bitte die Bedeutung folgender Schreibkonventionen:

Achtung! Dieser Absatz enthält eine Warnung oder wichtige Informationen.

Hinweis: Dieser Absatz enthält nützliche Tips.

DOS-Kommandos werden grundsätzlich groß geschrieben, Beispiel:

E:
SPEA.EXE

Falls nicht anders definiert, müssen alle Befehle durch Drücken der ENTER- bzw. RETURN-Taste bestätigt werden.

Beispiel: Hier finden Sie z.B. Beispiele für Befehlseingaben.

Bildschirmmeldungen sind in der Schriftart *Courier* dargestellt.

Querverweise zu anderen Teilen des Handbuches werden *kursiv* dargestellt.

Die **Verzeichnisnamen** in der Dokumentation sind jeweils Beispiele.

Die Dokumentation bezieht sich immer auf Laufwerk E: Ändern Sie bitte diese Buchstabe ab, falls Ihr CD-Laufwerk mit einem anderen Buchstaben angesprochen wird.

Lieferumfang

Im Lieferumfang Ihrer SPEA Karte sind folgende Komponenten enthalten:

- Ihre SPEA Graphik- bzw. Multimedia-Karte
- die SPEA CD inkl. Software-Treiber und Dokumentation

SPEA CD

Die SPEA Software wird auf der SPEA CD ausgeliefert. Die aktuelle Treibersoftware sowie weitere Treiber sind auch über die SPEA Mailbox (rund um die Uhr) und über CompuServe (GO SPEA) verfügbar.

Änderungen in letzter Minute - README-Datei

Unsere Software wird ständig weiterentwickelt.

Den aktuellen Status bzw. Änderungen, die sich zum Handbuch ergeben haben, finden Sie in der README-Datei, welche automatisch nach der Software-Installation der SPEA-Karte auf dem Bildschirm erscheint.

Sie können diese Datei auch jederzeit von der CD mit folgenden Kommandos lesen:

```
E:\SPEA\INSTALL\<KARTE>  
SHOW README.GER
```

Garantie

Sie haben Anspruch auf 3 Jahre Garantie. Bitte wenden Sie sich in dem Fall, daß Ihre Karte defekt ist, an Ihren Händler. Bei diesem Produkt handelt es sich um eine komplexe elektronische Einheit, welche nur von autorisiertem Fachpersonal mit dem entsprechenden Equipment repariert werden darf. Nehmen Sie **KEINE** Reparaturen oder Änderungen an der Graphikkarte vor. Anderenfalls führt dies zu Garantieverlust.

Support

Folgende Dienstleistungen werden von der SPEA Software AG angeboten:

- Technische Unterstützung (SPEA ExpertLine)
- Online-Informationen und Software Updates per DFÜ (SPEA Mailbox, CompuServe)
- Software Updates per CD (SPEA CD)

Weitere Informationen zu diesen Dienstleistungen finden Sie am Ende dieses Handbuches.

Firmenadresse

SPEA Software AG
Moosstr. 18B
D-82319 Starnberg

Tel.: 0 81 51 / 26 60
Fax: 0 81 51 / 21 258

Einführung

Ihre SPEA Karte ist eine mit einem Graphikbeschleuniger ausgestattete VGA- und VESA SVGA-kompatible Graphikkarte, besonders geeignet für beschleunigte Graphikausgabe.

In der erweiterten Form mit dem aufsteckbaren MPEG-Modul (nicht im Standard-Lieferumfang enthalten) haben Sie zusätzlich noch die Möglichkeit, MPEG-Dateien mit einer garantierten Bildrate von 30 fps (NTSC) bzw. 25 fps (PAL) hardware-decodiert abzuspielen.

Hauptmerkmale der Karte

- fortgeschrittener S3 Trio64V+ Graphikbeschleuniger für PCI 2.x Bussysteme
- die Karte ist mit 2 MB EDODRAM ausgestattet
- TrueColor (16.7 Millionen Farben) können gleichzeitig dargestellt werden für Auflösungen bis 800 x 600 und 85 Hz n.i.
- maximale (non-interlaced) Auflösung am Bildschirm von 1280 x 1024 bei 256 Farben und 75 Hz Bildwiederholrate
- Hardware Double Buffering
- erweiterte Treiber-Software für die gängigsten Applikationen
- Green PC Plug & Play-Unterstützung
- VESA Power Management Support
- Skalierung von digitalem Video wie MPEG oder Video for Windows
- Unterstützung von MPEG Software-Playback.

Software für Ihre Karte

Verschiedene Software-Treiber für Standard- Applikationen sowie nützliche Dienstprogramme werden mit Ihrer Karte geliefert. Zusätzliche Software (Treiber für andere Applikationen) ist ebenfalls verfügbar, aber nicht ein Teil des Standard-Lieferumfangs.

Standard Software-Lieferumfang

- Intuitives menügesteuertes Installationsprogramm
- SPEAs Video Fernbedienungs-Software MediaStation
- SPEA Dienstprogramme (z.B. Hardware-Testprogramm)
- Treiber-Software für folgende Applikationen:
 - Windows® 3.1x sowie Windows® 95
 - MPEG Decoder Software

Optionale Software

Diese Software kann kostenlos über die SPEA Mailbox (bzw. über CompuServe oder Internet) bezogen werden:

- SPEA BigFocus Treiber für AutoCAD 12 & 13 (DOS) bzw. AutoCAD für Windows
- Treiber für Windows NT
- Treiber für OS/2 (Warp)

Optionale Hardware

Zur MIRAGE VIDEO können Sie ein Hardware MPEG-Decoder Modul erwerben und auf der Karte installieren. Wenden Sie sich diesbezüglich an Ihren Händler.

Vorteil dieser Erweiterung:

Beim Hardware-decodierten Abspielen von MPEG-Dateien wird vor allem der Prozessor entlastet, die Wiedergabequalität ist besser.

Kartenkombinationen

Die Firma SPEA bietet spezielle Hard- und Software-Pakete an, die optimale Bedingungen für eine Zweischirmkonfiguration herstellen.
Falls Sie Interesse daran haben, Windows in doppelter Breite, bzw. AutoCAD mit einem graphischen Auslagerungsschirm zu benutzen, fragen Sie Ihren Händler nach dem SPEA Zweischirm-Paket.

Probleme und Lösungen

Bei Ihrem SPEA-Produkt handelt es sich um eine komplexe elektronische Einheit, welche nur von autorisiertem Fachpersonal repariert werden darf. Nehmen Sie KEINE Reparaturen oder Änderungen an der Karte vor!

Um die aktuellsten Problemlösungs-Tips von der SPEA ExpertLine zu lesen, starten Sie das Programm SPEA.EXE auf der SPEA CD und klicken Sie auf die Option 'Informationen über SPEA Software AG und SPEA Produkte'. Eine Online-Hilfe mit der Option 'Support & Treiber' wird gestartet. Klicken Sie auf diese Option. Wählen Sie im nun folgenden Menü die Option 'Die aktuellsten Tips von der SPEA ExpertLine' und anschließend das gewünschte Thema.

Hardware-Installation

Installation der SPEA-Karte

Voraussetzungen

1. IBM kompatiblen Rechner (80486/Pentium®) mit PCI Version 2.x Bus System
2. Einen freien PCI Bus System Erweiterungsslot
3. Betriebssystem MS-DOS Version 5.0 oder höher, Windows 3.1x, Windows® 95, Windows NT oder OS/2.
4. einen Schraubendreher

Warnung!

Statische Ladung kann die Elektronik Ihrer Graphikkarte beschädigen. Berücksichtigen Sie bitte folgende Hinweise, um einen Schaden auszuschließen:
Berühren Sie die SPEA Karte nur an den Kanten. Berühren Sie keine Anschlüsse oder Bauelemente.
Lassen Sie die SPEA Karte in der antistatischen Schutzhülle, solange Sie die Karte nicht installieren.
Bevor Sie die Karte berühren, sollten Sie mögliche statische Ladungen abbauen.
Berühren Sie hierzu vorher eine geerdete metallische Fläche wie z.B. das PC-Gehäuse.
Legen Sie die SPEA Karte nicht auf eine Metall-Oberfläche.
Bewegen Sie die SPEA Karte so wenig wie möglich, um die Entstehung von elektrostatischer Ladung durch die Kleidung, Teppiche oder Mobiliar zu verhindern.

Monitor-Kompatibilität

Die SPEA Karten bieten eine hohe Leistungsbandbreite bezüglich Auflösungen, Bildwiederholraten und der Anzahl darstellbarer Farben.
Insbesondere gewährleisten spezielle ergonomische SPEA Bildwiederholfrequenzen bis zu 100 Hz absolute Flimmerfreiheit. Die Karten sind für den Betrieb mit den SPEA MultiSync-Monitoren optimal konfiguriert.
Selbstverständlich lassen sich die SPEA Karten auch mit vielen herkömmlichen VGA- bzw. hochauflösenden MultiSync-Monitoren betreiben. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß die volle Leistungsfähigkeit der Graphikkarte nur dann ausgenutzt werden kann, wenn auch der Monitor entsprechend leistungsfähig ist. Dies betrifft sowohl die Bildwiederholrate bzw. Vertikalfrequenz (gemessen in Hz) als auch die Horizontalfrequenz (gemessen in kHz).

Beispiel: Ein Multifrequenzmonitor hat folgende Kenndaten: max. Auflösung 1280 x 1024, Horizontalfrequenz bis zu 50 kHz, Vertikalfrequenz (Bildwiederholrate) bis zu 90 Hz.

Soll einer der Videomodi, die in den Tabellen in der mitgelieferten Datei BIOS.TXT aufgeführt sind, mit diesem Monitor realisiert werden, so müssen alle drei der oben genannten Parameter für den gewünschten Videomodus innerhalb der Spezifikation des Monitors liegen.

In unserem Beispiel ist der Modus 1024 x 768 bei 48,5 kHz Horizontalfrequenz und einer Bildwiederholrate von 60 Hz realisierbar. Die nächsthöhere Bildwiederholrate von 70 Hz ist dagegen für diese Auflösung nicht mehr möglich, da die Horizontalfrequenz in diesem Fall 56,5 kHz beträgt und somit außerhalb der Spezifikation des Monitors liegt.

Achtung!

Eine dauerhafte Übersteuerung des Monitors mit zu hohen Frequenzen kann zu schwerwiegenden Schäden am Monitor führen.

Bevor Sie mit den im in diesem Handbuch beschriebenen Konfigurationsprogrammen (z.B. SPTUNE, V7SETUP, V7SETNT, V7SETOS2) eine andere Bildwiederholfrequenz einstellen, vergewissern Sie sich bitte anhand des Monitor-Handbuches über dessen technische Daten (mögliche Auflösungen, Horizontal- und Vertikalfrequenz).

Stellen Sie Ihren Monitor auf Analogmodus. Möglicherweise benötigen Sie ein neues Kabel oder einen 9 -15 Pin Kabeladapter. Weitere Informationen finden Sie in Ihrem Monitorhandbuch.

Wenn Sie COM 4 benutzen

Falls Sie COM 4, z.B. für ein **Modem** oder ein anderes Gerät benutzen, dann sollten Sie wissen, daß Ihre SPEA Karte die gleiche I/O-Adresse benutzt, nämlich 02E8 hex.

Aus diesem Grunde ist es **sehr** wichtig, daß Sie das andere Gerät auf einer anderen Adresse einstellen um einen Konflikt im System zu vermeiden.

Typische Systemkonfiguration

Eine typische Konfiguration für Ihre Karte könnte wie folgt aussehen:

- Pentium-90 Tower, PCI Bus, 90 MHz, 8 MB
- SPEA 2085 MS Monitor
- Double Speed CD-ROM Laufwerk

Die Installation vorbereiten

Bitte beachten Sie, daß die Anwendungen, für die Sie Software-Treiber installieren wollen, bereits auf Ihrem Rechner für Standard-VGA (640 x 480) installiert sein müssen. Es ist ratsam Applikationen entsprechend umzukonfigurieren, bevor Sie eine bereits vorhandene Graphikkarte entfernen, da nicht jedes Programm eine Konfiguration von der DOS-Ebene zuläßt.

BIOS SETUP des PCs ändern

War eine Graphikkarte außer einer VGA-Karte im System installiert, ist es notwendig die Konfiguration des PCs zu ändern. Dies wird oft mit einer Änderung der Jumper auf der Hauptplatine durchgeführt (entfernen Sie zuerst die alte Karte, lesen Sie im Handbuch des PC-Herstellers nach) aber in der Regel ist eine Änderung des BIOS SETUP des PCs erforderlich bzw. ausreichend.

Ausnahme:

Ihre Hauptplatine hat eine integrierte VGA-Einheit. In diesem Fall **muß** der VGA-Teil auf der Hauptplatine deaktiviert werden, bevor die SPEA Karte installiert wird.

Bitte lesen Sie in Ihrem PC-Handbuch nach, wie Sie den VGA-Teil auf der Hauptplatine Ihres Rechners deaktivieren.

Warnung!

Die gleichzeitige Benutzung von zwei aktiven VGA-/EGA-Karten im PC führt evtl. zu einem Schaden am System!

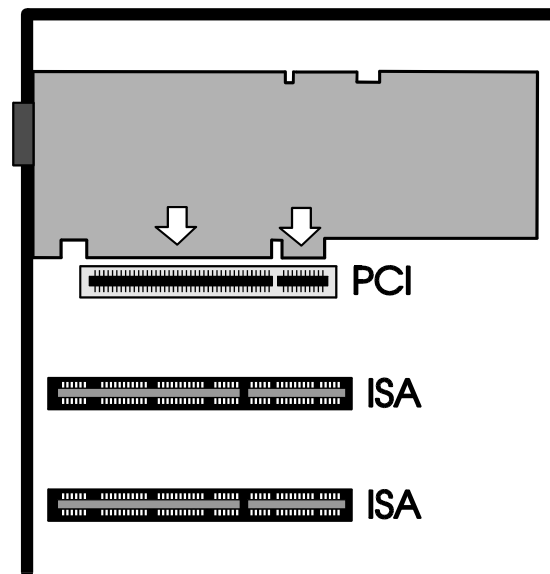
Falls Ihr System nicht durch die Umsetzung von Jumpers für VGA umkonfiguriert werden muß, wählen Sie 'VGA' (sonst 'IBM VGA') als Ihre Graphikkarte im BIOS Setup Ihres PCs bevor Sie mit den folgenden Schritten fortfahren.

1. Schalten Sie Ihren Computer aus und stecken Sie alle Peripheriegeräte (Drucker, Bildschirm und andere) sowie alle Stromanschlüsse aus.
2. Entfernen Sie die Schrauben von Ihrem PC-Abdeckgehäuse und bewahren Sie sie sorgfältig auf.
3. Entfernen Sie das PC-Abdeckgehäuse.

Installation der Karte

Die SPEA Karte wird in dem entsprechenden PCI-Bus Steckplatz installiert.

1. Entfernen Sie die Abdeckblende an einem Erweiterungs SLOT. Bewahren Sie die Schraube zum späteren Befestigen der Graphikkarte auf.
2. Halten Sie die Karte an den oberen Kanten und stecken Sie sie fest in den Erweiterungs SLOT.



Installation in einem PCI Erweiterungs SLOT

Achtung!

Folgender Schritt ist besonders wichtig, um die SPEA Karte richtig zu erden.

3. Justieren Sie das Schraubenloch an der montierten Abdeckblende der Graphikkarte mit dem Schraubenloch an der Rückwand Ihres PCs. Schrauben Sie die SPEA Karte mit der zuvor von der Abdeckung entfernten Schraube fest.
4. Verstauen Sie alle im PC befindlichen Kabel so, daß sie beim Aufsetzen des PC-Gehäuses keinen Schaden nehmen.
5. Montieren Sie das PC-Gehäuse und schrauben Sie es wieder fest.
6. Schließen Sie alle Anschlußkabel an die Peripheriegeräte wieder an.
7. Verbinden Sie das Monitorkabel mit dem 15-poligen VGA-Ausgang der Graphikkarte. Das andere Ende des Kabels verbinden Sie mit dem Monitor (bitte im Monitorhandbuch nachlesen).

Zusätzliche Hinweise zur Installation

Schalten Sie Ihren Monitor immer vor Ihrem Rechner ein um mögliche Schäden an dem Monitor zu vermeiden.

Die SPEA Karte wurde so konzipiert, daß sie in den meisten Fällen ohne Einstellen von Schaltern oder Jumpers installiert werden kann. Falls Ihr System dennoch nicht einwandfrei funktioniert, können Sie, wie im Abschnitt *Technische Details* beschrieben, die Einstellungen ändern.

Beachten Sie, daß Ihr Monitor im Standardmodus läuft, und, daß höhere Bildwiederholraten usw. an dieser Stelle der Installation noch nicht zur Verfügung stehen! Erst nach dem Einsatz der Tuning-Programme (SPTUNE.EXE, V7SETUP.EXE, V7SETNT.EXE, V7SETOS2 - s. unten)

werden optimierte Videomodi für Ihren Monitor zur Verfügung gestellt. Diese Programme werden später im Handbuch behandelt.

Hardware-Kompatibilität PCI-Bus und Graphikkarte

Die Funktionsweise eines Graphiksystems hängt hauptsächlich von der Graphikkarte und der Hauptplatine ab.

Wenn das Design der PCI-Hauptplatine nicht gemäß den PCI-Spezifikationen konstruiert ist, kann die Funktionsweise der Graphikkarte beeinträchtigt werden!

SPEA hat die Karten der SPEA -Serie PCI-Hauptplatinen mit einer Taktrate von 90 MHz erfolgreich getestet.

Nach der Installation Ihrer Karte

Wenn Sie die SPEA Karte korrekt installiert haben, erscheint nach jedem Systemstart kurz eine Meldung diesbezüglich auf DOS-Ebene auf dem Bildschirm.

Falls Ihr System nicht startet, überprüfen Sie nochmals, ob Sie alle Schritte richtig befolgt haben. Weitere Informationen erhalten Sie im Abschnitt *Probleme und Lösungshinweise*.

Software-Installation - DOS

Bitte beachten Sie, daß die Anwendungen, für die Sie Software-Treiber installieren wollen, bereits auf Ihrem Rechner für Standard-VGA (640 x 480) installiert sein müssen. Es ist empfehlenswert dies vor der Entfernung einer evtl. bereits vorhandenen Graphikkarte zu tun, da nicht jede Anwendung die Umkonfigurierung von der DOS-Ebene erlaubt.

Hinweis: Unsere Software wird ständig weiterentwickelt. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, daß nicht immer der aktuellste Stand dokumentiert ist. Den aktuellen Status bzw. Änderungen, die sich zum Handbuch ergeben haben, finden Sie in der README-Datei.

Überprüfen und notieren Sie vor der Installation die genauen Verzeichnisnamen und Pfade Ihrer Anwendungen, für die Sie Software-Treiber installieren wollen, da Sie während der Installation evtl. danach gefragt werden.

Basissoftware (Utilities) installieren

Damit die Karte im System erkannt wird und korrekt funktioniert, ist es notwendig einen 'Grundstock' an Software zu installieren (unabhängig von dem jeweiligen Betriebssystem). Bitte führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Basissoftware zu installieren.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E: und starten Sie die Installation (von E:) wie folgt:

SPEA.EXE am DOS-Prompt eingeben
2. Wählen Sie `Deutsch (D)` als Sprache für den Installationsvorgang aus.
3. Ein Menü mit 3 Optionen wird aufgebaut.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche `Installation`.
5. Bestätigen Sie ggf. die SPEA-Karte, für welche Sie die Software-Treiber installieren wollen.
6. Sie erhalten eine Liste der für die Installation verfügbaren Software-Treiber.
7. Selektieren Sie dann die Option `'Utilities'`.
8. Sie werden vom Installationsprogramm jeweils nach dem Laufwerk und dem Verzeichnis gefragt, wohin Sie die gewählte Software kopieren wollen (Voreinstellung: `C:\SPEA\GDC`)
9. Bestätigen Sie des Verzeichnisnamen und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das Installationsprogramm kopiert automatisch alle Dateien in die gewählten Verzeichnisse.
10. Während der Installation erscheint auf dem Bildschirm eine README-Datei mit den wichtigsten Informationen zur Software-Konfiguration. Bitte lesen Sie die Datei!

Die Basissoftware ist jetzt installiert. Zur Installation und Konfiguration der jeweiligen Treiber (für das eingesetzte Betriebssystem bzw. für die eingesetzten Applikationen) lesen Sie jetzt den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.

Beachten Sie, daß die jeweiligen Anwendungen zunächst in der Auflösung 640x480 dargestellt werden. Höhere Bildwiederholfrequenzen, Auflösung oder Farbtiefen werden über ein entsprechendes Programm geändert (SPTUNE.EXE für DOS-Anwendungen).

DOS Utilities

Die Dienstprogramme von SPEA helfen Ihnen, Ihre Systemumgebung neu einzustellen oder zu optimieren. Es besteht in der Regel keine Notwendigkeit diese Programme zu benutzen, aber sie können in manchen Situationen sehr hilfreich sein.

SPEAtune - Monitor- und Graphikkarten-Tuning

Für wen ist SPEAtune gedacht?

Wenn Sie eine SPEA Karte verwenden, jedoch keinen SPEA-Monitor besitzen, können Sie mit diesem Programm die Einstellungen Ihres Multiscan-Monitors testen und gegebenenfalls bis zu 6 optimierte Monitoreinstellungen speichern (sofern Ihr Monitor diese Möglichkeit nicht bietet).

Falls Sie mit einem SPEA Multiscan-Monitor arbeiten, brauchen Sie mit SPTUNE keine Optimierung vornehmen, da SPEA Karte und -Monitor bereits optimal aufeinander abgestimmt sind.

Wofür können Sie SPEAtune einsetzen?

Sie können die maximale Bildwiederholrate (Vertikalfrequenz) der Graphikkarte und des Monitors optimal aneinander anpassen. Mit einem Testbild können Sie die verschiedenen Ergebnisse unterschiedlichen Vertikalfrequenzen (Hz) zuweisen und für den jeweiligen Videomodus testen und abspeichern.

Beispiel:

- 80.8 kHz (horizontal) / 100 Hz (vertikal) für 1024 x 768 x 256

Vorgehensweise:

1. Starten Sie SPTUNE auf DOS-Ebene aus dem Verzeichnis C:\SPEA\GDC mit dem Aufruf:

SPTUNE

Sie erhalten ein menügesteuertes Programm zur Auswahl.

Über den Hilfe-Button (F1) erhalten Sie Hilfe zu allen Menüoptionen.

2. Wählen Sie unter `Monitore` die für Ihren Monitor ausführbare Monitorfrequenz. Mit der Option `Testbild` können Sie die Bildqualität verschiedener Bilder und Auflösungen bei der gewählten Monitorfrequenz prüfen.
Speichern Sie die gewählte Einstellung und verlassen Sie das Monitorfrequenz-Setup.
3. Bildtuning - Tuning-Setup

Hinweis:

Dieser Schritt ist nur dann erforderlich, wenn Sie mit einem Monitor arbeiten, welcher sich die Parameter des Bildaufbaus bei verschiedenen Auflösungen nicht speichern kann.

Möglicherweise wollen oder müssen Sie noch einige Parameter bezüglich des Bildaufbaus ändern (z.B. Sync-Polaritäten wechseln) oder das Monitorbild anders positionieren, vergrößern oder verkleinern. Solche Änderungen können Sie über das Tuning-Setup vornehmen und speichern.

Starten Sie das Tuning Setup. Wählen Sie eine Auflösung und Farbtiefe. Die maximale Bildwiederholfrequenz wird automatisch gewählt (in gelber Farbe dargestellt), sie richtet sich nach der im Monitorfrequenz-Setup gewählten Horizontalfrequenz.

Starten Sie das Tuning-Bild über den Tuning-Button. Verändern Sie gegebenenfalls Parameter (z.B. Sync Polarität wechseln, Positionierung des Bildes verändern). Speichern Sie die Einstellung über die Return-Taste. Wenn Sie die Einstellungen des Tuning-Bildes verändert haben, steht in der Frequenz-Liste des Tuning-Setups der Vermerk `Benutzer` hinter der gewählten Einstellung.

Hinweis: Sie können maximal 6 benutzerdefinierte Einstellungen erstellen!

Verfahren Sie so für jede Auflösung und Farbtiefe, mit der Sie arbeiten möchten und verlassen Sie anschließend das Tuning-Setup über den Speicher-Button, um alle Änderungen und Einstellungen zu speichern.

Wenn Sie den Monitor wechseln

Beachten Sie, daß Sie bei einem Monitorwechsel dessen Horizontalfrequenz (über das Menü *Monitore*) neu einstellen müssen.

Achtung! Eine dauerhafte Ansteuerung eines Monitors mit einer zu hohen Bildwiederholfrequenz kann zu schwerwiegenden Schäden an Ihrem Monitor führen!
Wenn Sie nicht genau wissen, welche Horizontalfrequenz Ihr Monitor unterstützt, lesen Sie bitte diese technischen Daten in Ihrem Monitorhandbuch nach.

Die gemäß Ihrer Horizontalfrequenz unterstützten Vertikalfrequenzen werden automatisch zugeordnet (siehe auch VGA-Tabellen in der Datei BIOS.TXT auf der SPEA CD oder in Ihrem SPEA-Verzeichnis).

Wichtig: Falls Sie vorher mit einem anderen Monitor gearbeitet und dafür benutzerdefinierte Einstellungen gespeichert haben, bleiben diese bei einem Monitorwechsel bestehen. Die aktuelle Version von SPTUNE ermöglicht es nicht, alle benutzerdefinierten Modi gleichzeitig zu ändern.

Löschen Sie die alten benutzerdefinierten Einstellungen folgendermaßen:

1. Aktivieren Sie das Tuning-Setup, nachdem Sie die Monitorfrequenz geändert haben.
2. Suchen Sie die benutzerdefinierte Einstellung, die Sie löschen wollen und aktivieren Sie davon die Liste mit den Frequenzen
3. Klicken Sie auf die niedrigste vorhandene Frequenz in der aktuellen Liste, gehen Sie ins Tuning-Bild und speichern Sie dies ohne Änderungen ab. Anschließend ist automatisch die für den neuen Monitor optimale Frequenz selektiert.

VESA-Modi einstellen/aktivieren

Die Unterstützung für VESA-Modi ist bereits auf der Karte integriert. Anwendungen und Spiele, die diese Modi benutzen, können deswegen ohne weitere Maßnahmen eingesetzt werden. Videomodi, die nicht direkt unterstützt werden, können über ein TSR Programm (z.B. *V7MIRVBE.COM*; wird automatisch über die *AUTOEXEC.BAT* geladen) ohne weitere Aktionen unterstützt werden.

V7HFREQ.COM - Höhere Bildwiederholraten unter DOS

Das Programm *V7HFREQ.COM* ermöglicht es Ihnen höhere Bildwiederholraten als 60 Hz unter DOS zu setzen. Das Programm befindet sich im *SPEA*-Verzeichnis, sofern Sie bei der Software-Installation die Dienstprogramme mit ausgewählt haben.

Starten Sie das Programm aus dem *SPEA\GDC*-Verzeichnis mit dem Befehl:

```
V7HFREQ ?
```

Sie erhalten eine Übersicht aller möglichen zu setzender Parameter.

S3TEST.EXE - Hardwaretest der Karte

Mit *S3TEST* können Sie Ihre *SPEA* Karte testen. Das Programm befindet sich im Verzeichnis *C:\SPEA\GDC*. Es muß über die *SPEA Utilities* während der Software-Installation ausgewählt worden sein. Starten Sie das Programm aus dem *SPEA*-Verzeichnis mit folgendem Aufruf:

```
S3TEST
```

Für ca. 7 Sekunden erhalten Sie einen bunt gestreiften Bildschirm, anschließend ein Test-ergebnis der geprüften System-Komponenten.

Mit der Leertaste können Sie das Testprogramm fortsetzen.

Es erscheinen aufeinanderfolgend 15 verschiedene Bildschirmdarstellungen, die Ihnen unter anderem verschiedene Auflösungen Ihrer Graphikkarte demonstrieren.

Mit der Tastenkombination **CTRL + C** können Sie das Testprogramm jederzeit verlassen.

Software-Installation - Windows 3.1x

Basissoftware (Utilities) installieren

Damit die Karte im System erkannt wird und korrekt funktioniert, ist es notwendig einen 'Grundstock' an Software zu installieren (unabhängig von dem jeweiligen Betriebssystem). Bitte führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Basissoftware zu installieren.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E: und starten Sie die Installation (von E:) wie folgt:

Starten Sie im Programm-Manager 'Datei' 'Ausführen' und wählen Sie anschließend SPEA.EXE von der SPEA CD.
2. Wählen Sie `Deutsch (D)` als Sprache für den Installationsvorgang aus.
3. Ein Menü mit 3 Optionen wird aufgebaut.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche 'Starte Installation der Graphiksoftware und Softwareprodukte'.
5. Bestätigen Sie ggf. die SPEA-Karte, für welche Sie die Software-Treiber installieren wollen.
6. Sie erhalten eine Liste der für die Installation verfügbaren Software-Treiber.
7. Selektieren Sie dann die Option 'Treiber und Dienstprogramme für SPEA Hardware'.
8. Sie werden vom Installationsprogramm jeweils nach dem Laufwerk und dem Verzeichnis gefragt, wohin Sie die gewählte Software kopieren wollen (Voreinstellung: C:\SPEA\GDC)
9. Bestätigen Sie des Verzeichnisnamen und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das Installationsprogramm kopiert automatisch alle Dateien in die gewählten Verzeichnisse.
10. Während der Installation erscheint auf dem Bildschirm eine README-Datei mit den wichtigsten Informationen zur Software-Konfiguration. Bitte lesen Sie die Datei!

Die Basissoftware ist jetzt installiert. Zur Installation und Konfiguration der jeweiligen Treiber (für das eingesetzte Betriebssystem bzw. für die eingesetzten Applikationen) lesen Sie jetzt den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.

Beachten Sie, daß die jeweiligen Anwendungen zunächst in der Auflösung 640x480 dargestellt werden. Höhere Bildwiederholfrequenzen, Auflösung oder Farbtiefen werden über ein entsprechendes Programm geändert (SPEA V7SETUP.EXE für Windows-Anwendungen).

Windows 3.1x Treiber (BigWin)

Hinweis: Die Basissoftware für Ihre Karte muß bereits von der CD installiert worden sein.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E:
 2. Im Windows Programm-Manager 'Datei', 'Ausführen' und SPEA.EXE von der CD starten.
 3. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Installation*.
 4. Bestätigen Sie nochmals Ihre Karte - falls erforderlich und selektieren Sie die Windows Option (BigWin) zur Installation.
 5. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
 6. Das Programm V7SETUP.EXE wird automatisch gestartet.
 7. Im V7SETUP-Menü selektieren Sie einen Monitor, eine Auflösung und eine Farbtiefe und klicken Sie anschließend auf *OK*.
 8. Starten Sie Windows erneut wie empfohlen. Damit ist die Installation beendet.
- Sie können die Darstellung am Bildschirm jederzeit mit dem SPEA V7SETUP Menü ändern.

Software-Installation - Windows NT

Basissoftware (Utilities) installieren

Damit die Karte im System erkannt wird und korrekt funktioniert, ist es notwendig einen 'Grundstock' an Software zu installieren (unabhängig von dem jeweiligen Betriebssystem). Bitte führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Basissoftware zu installieren.

1. Starten Sie Windows NT und loggen Sie sich als Administrator ein
2. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E: und starten Sie die Installation (von E:) wie folgt:

Starten Sie im Programm-Manager 'Datei' 'Ausführen' und wählen Sie anschließend SPEA.EXE von der SPEA CD.
3. Wählen Sie `Deutsch (D)` als Sprache für den Installationsvorgang aus.
4. Ein Menü mit 3 Optionen wird aufgebaut.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche 'Starte Installation der Graphiksoftware und Softwareprodukte'.
6. Bestätigen Sie ggf. die SPEA-Karte, für welche Sie die Software-Treiber installieren wollen.
7. Sie erhalten eine Liste der für die Installation verfügbaren Software-Treiber.
8. Selektieren Sie dann die Option 'Treiber und Dienstprogramme für SPEA Hardware'.
9. Sie werden vom Installationsprogramm jeweils nach dem Laufwerk und dem Verzeichnis gefragt, wohin Sie die gewählte Software kopieren wollen (Voreinstellung: C:\SPEA\GDC)
10. Bestätigen Sie des Verzeichnisnamen und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das Installationsprogramm kopiert automatisch alle Dateien in die gewählten Verzeichnisse.
11. Während der Installation erscheint auf dem Bildschirm eine README-Datei mit den wichtigsten Informationen zur Software-Konfiguration. Bitte lesen Sie die Datei!

Die Basissoftware ist jetzt installiert. Zur Installation und Konfiguration der jeweiligen Treiber (für das eingesetzte Betriebssystem bzw. für die eingesetzten Applikationen) lesen Sie jetzt den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.

Beachten Sie, daß die jeweiligen Anwendungen zunächst in der Auflösung 640x480 dargestellt werden. Höhere Bildwiederholfrequenzen, Auflösung oder Farbtiefen werden über ein entsprechendes Programm geändert (SPEA V7SETNT.EXE für Windows NT-Anwendungen).

Windows NT Treiber (BigWinNT-Treiber)

Hinweis: Die Basissoftware für Ihre Karte muß bereits von der CD installiert worden sein.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E:
2. Starten Sie WindowsNT und loggen Sie sich als Administrator ein.
3. Im Windows Programm-Manager 'Datei', 'Ausführen' und SPEA.EXE von der CD starten.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche `Installation`.
5. Bestätigen Sie nochmals Ihre Karte - falls erforderlich und selektieren Sie die Windows Option (BigWin) zur Installation.
6. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
7. Das Programm V7SETNT.EXE wird automatisch gestartet.
8. Im V7SETUP-Menü selektieren Sie einen Monitor, eine Auflösung und eine Farbtiefe und klicken Sie anschließend auf `OK`.
9. Starten Sie Windows erneut wie empfohlen. Damit ist die Installation beendet.

Sie können die Darstellung am Bildschirm jederzeit mit dem V7SETNT Menü und verschiedenen Windows-Tools ändern.

Software-Installation - Windows® 95

Basissoftware (Utilities) installieren

Damit die Karte im System erkannt wird und korrekt funktioniert, ist es notwendig einen 'Grundstock' an Software zu installieren (unabhängig von dem jeweiligen Betriebssystem). Bitte führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Basissoftware zu installieren.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E: und starten Sie die Installation (von E:) wie folgt:

Klicken Sie in der Task-Leiste auf den Start-Button und wählen Sie anschließend die Option 'Ausführen' und SPEA.EXE von der SPEA CD.

2. Wählen Sie `Deutsch (D)` als Sprache für den Installationsvorgang aus.
3. Ein Menü mit 3 Optionen wird aufgebaut.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche 'Starte Installation der Graphiksoftware und Softwareprodukte'.
5. Bestätigen Sie ggf. die SPEA-Karte, für welche Sie die Software-Treiber installieren wollen.
6. Sie erhalten eine Liste der für die Installation verfügbaren Software-Treiber.
7. Selektieren Sie dann die Option 'Treiber und Dienstprogramme für SPEA Hardware'.
8. Sie werden vom Installationsprogramm jeweils nach dem Laufwerk und dem Verzeichnis gefragt, wohin Sie die gewählte Software kopieren wollen (Voreinstellung: C:\SPEA\GDC)
9. Bestätigen Sie des Verzeichnisnamen und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das Installationsprogramm kopiert automatisch alle Dateien in die gewählten Verzeichnisse.
10. Während der Installation erscheint auf dem Bildschirm eine README-Datei mit den wichtigsten Informationen zur Software-Konfiguration. Bitte lesen Sie die Datei!

Die Basissoftware ist jetzt installiert. Zur Installation und Konfiguration der jeweiligen Treiber (für das eingesetzte Betriebssystem bzw. für die eingesetzten Applikationen) lesen Sie jetzt den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.

Beachten Sie, daß die jeweiligen Anwendungen zunächst in der Auflösung 640x480 dargestellt werden. Höhere Bildwiederholfrequenzen, Auflösung oder Farbtiefen werden über ein entsprechendes Programm geändert (V7SETUP.EXE für Windows-Anwendungen).

Hinweis: Es besteht auch die Möglichkeit, die Windows® 95-Treiber über die auf der SPEA CD befindliche INF-Datei (z.B. MIRVIDTV.INF; Name abhängig vom Kartentyp) mit dem Standard Windows® 95 Installationsprogramm zu installieren; beachten Sie jedoch, daß die mitgelieferten Zusatzprogramme (z.B. SPEA MediaStation) hierbei nicht mit installiert werden.

Windows® 95 Treiber (BigWin95-Treiber)

Hinweis: Die Basissoftware für Ihre Karte muß bereits von der CD installiert worden sein.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E:
2. Starten Sie Windows® 95, klicken Sie auf den Start-Button in der Task-Leiste und wählen Sie 'Ausführen' und SPEA.EXE von der CD.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Installation*.
4. Bestätigen Sie nochmals Ihre Karte - falls erforderlich und selektieren Sie die Windows® 95-Option (BigWin95) zur Installation.
5. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
6. Das Programm V7SETUP.EXE wird automatisch gestartet.
7. Im V7SETUP-Menü selektieren Sie einen Monitor, eine Auflösung und eine Farbtiefe und klicken Sie anschließend auf *OK*.
8. Starten Sie Windows® 95 erneut wie empfohlen. Damit ist die Installation beendet. Sie können die Darstellung am Bildschirm jederzeit mit dem V7SETUP Menü ändern.

SPEA WinTools (Windows Utilities)

SPEA bietet Ihren Kunden verschiedene Werkzeuge an, um die Windows Benutzer-Umgebung und - Konfiguration einfacher oder besser zu gestalten.

SPEA V7SETUP

- Windows 3.1x (V7SETUP)
- Windows NT (V7SETNT)
- Windows® 95 (V7SETUP)
- OS/2 Windows Session (V7SETOS2)

Was ist das SPEA V7SETUP?

Das SPEA V7SETUP ist ein Dialogfenster mit unterschiedlichen Optionen zum Einstellen von Auflösung, Farbtiefe, Bildwiederholfrequenz usw. **für Windows 3.1x-Anwendungen.** Videomodi für Windows NT und OS/2 werden mit V7SETNT bzw. V7SETOS2 eingestellt (sehr ähnlich aufgebaut). DOS-Anwendungen werden mit SPTUNE.EXE eingestellt.

Wie wird das SPEA V7SETUP bedient?

Doppelklicken Sie auf das SPEA -Icon, das Dialogfenster erscheint. Konfigurieren Sie Ihr System und beachten Sie dabei die Fähigkeiten Ihres Monitors.

Achtung!

Eine zu hohe Bildwiederholfrequenz kann dem Monitor Schaden zufügen. Bitte lesen Sie in Ihrem Monitorhandbuch nach, welche Frequenzen möglich sind.

Die Änderungen im SPEA V7SETUP werden nur dann aktiv, wenn Sie einen Neustart von Windows vollziehen.

Der Test-Button ist nur in der aktuellen Einstellung aktiv. Wenn Sie die Einstellungen im V7SETUP ändern, wird der Testbutton deaktiviert. Starten Sie Windows erneut, so ist der Test-Button des SPEA V7SETUPs wieder aktiv.

Wollen Sie MPEG-Dateien abspielen?

... dann müssen Sie entweder

- das Hardware MPEG Erweiterungs-Modul auf der MIRAGE VIDEO installieren (detailliertere Infos siehe Teil 5 in diesem Handbuch) oder
- wenn Sie keine Hardware Decoder Erweiterung einsetzen müssen Sie die MPEG-Dateien über die auf der SPEA CD mitgelieferte MPEG Decoder-Software abspielen.

Verwenden Sie in jedem Falls zum Abspielen der MPEG-Dateien SPEAs menügesteuerte 'Fernbedienungs'-Software MediaStation. Mehr über SPEAs MediaStation erfahren Sie im nächsten Abschnitt.

Kleiner Exkurs: Hardware oder Software MPEG Decoder?

- Arbeitet die MIRAGE VIDEO ohne MPEG Hardware Decoder, wird beim Abspielen von MPEG-Dateien der Prozessor mehr belastet. Es ist hierbei mindestens ein Pentium 90 erforderlich. Mit dem MPEG Hardware Decoder wird der **Prozessor des Rechners entlastet**. Sie erhalten eine garantierte Bildrate von 30 fps (NTSC) bzw. 25 fps (PAL).
- Die Wiedergabe von TrueColor Video CDs wird dadurch möglich
- Neben der Wiedergabe der MPEGs in einem Fenster können auch noch andere Funktionen ausgeführt werden (Multitasking-fähig)
- Mit dem MPEG-Modul ist die MIRAGE Video MPC3-kompatibel
- Über den SPEA Movie Bus können Sie die MIRAGE VIDEO mit anderen Karten (z.B. mit der Videoschnitt-Karte SPEA CRUNCH IT) verbinden

Wollen Sie MPEG-Dateien abspielen?

... dann müssen Sie entweder

- das Hardware MPEG Erweiterungs-Modul auf der V7-MIRAGE VIDEO installieren (detailliertere Infos siehe Teil 5 in diesem Handbuch) oder
- wenn Sie keine Hardware Decoder Erweiterung einsetzen müssen Sie die MPEG-Dateien über die auf der SPEA CD mitgelieferte MPEG Decoder-Software abspielen.

Verwenden Sie in jedem Falls zum Abspielen der MPEG-Dateien SPEAs menügesteuerte 'Fernbedienungs'-Software MediaStation. Mehr über SPEAs MediaStation erfahren Sie im nächsten Abschnitt.

Kleiner Exkurs: Hardware oder Software MPEG Decoder?

- Arbeitet die V7-MIRAGE VIDEO ohne MPEG Hardware Decoder, wird beim Abspielen von MPEG-Dateien der Prozessor mehr belastet. Es ist hierbei mindestens ein Pentium 90 erforderlich. Mit dem MPEG Hardware Decoder wird der **Prozessor des Rechners entlastet**. Sie erhalten eine garantierte Bildrate von 30 fps (NTSC) bzw. 25 fps (PAL).
 - Die Wiedergabe von TrueColor Video CDs wird dadurch möglich
 - Neben der Wiedergabe der MPEGs in einem Fenster können auch noch andere Funktionen ausgeführt werden (Multitasking-fähig)
 - Mit dem MPEG-Modul ist die V7-MIRAGE Video MPC3-kompatibel
 - Über den SPEA Movie Bus können Sie die V7-MIRAGE VIDEO mit anderen Karten (z.B. mit der Videoschnitt-Karte SPEA CRUNCH IT) verbinden
-

SPEAenergy (DPMS)

- Windows 3.1x
(Bei Windows® 95 ist die Funktion bereits integriert unter 'Systemsteuerung' - 'Anzeige' - 'Bildschirmschoner')

Was ist SPEAenergy?

SPEAenergy ist ein Hilfsprogramm, um unter Windows 3.x die VESA DPMS-Unterstützung zu realisieren.

DPMS ist eine von der VESA festgelegte Spezifikation, welche stromsparende Modi für Monitore und Videohardware vorschreibt.

Sie können hiermit Strom sparen, indem Ihr Monitor nach einer von Ihnen festgelegten Zeit in verschiedene stromsparende DPMS-Modi (z.B. von 120 W über 100 W auf 30 oder 5 W) geschaltet werden kann.

Achtung! Voraussetzung hierfür ist, daß Sie einen Monitor besitzen, welcher DPMS-fähig ist.

Mittels einer Dialogbox können Sie die vier Energiesparmodi aktivieren.

Die vier DPMS-Modi sind: ON, STAND-BY, SUSPEND und OFF.

Wie installieren Sie SPEAenergy?

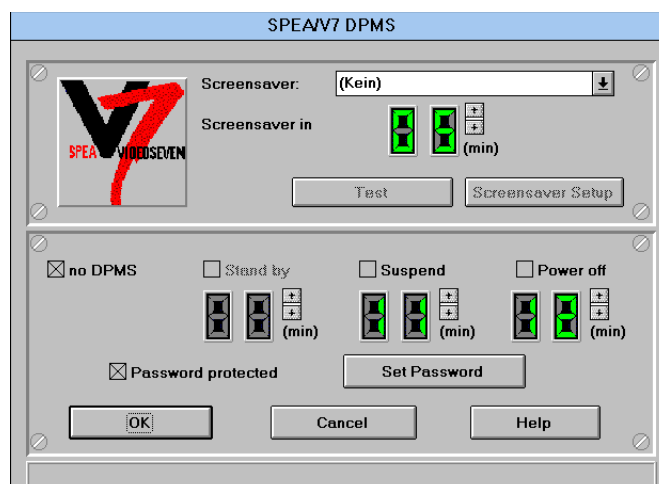
Während der Windows-Installation wird das SPEAenergy-Icon automatisch in der SPEAgruppe abgelegt.

Wie bedienen Sie SPEAenergy?

Starten Sie SPEAenergy aus Windows, indem Sie auf das SPEAenergy-Icon doppelklicken.

Es erscheint eine selbsterklärende Dialogbox zum Einstellen der DPMS-Modi. Eine nähere Beschreibung zur Handhabung des SPEAenergy-Menüs entnehmen Sie bitte der im Programm integrierten Online-Hilfe.

Beenden Sie SPEAenergy, indem Sie das resident und als Icon abgelegte Programm schließen.



SPEAview (Virtueller Bildschirm)

- Windows 3.1x
- Windows® 95

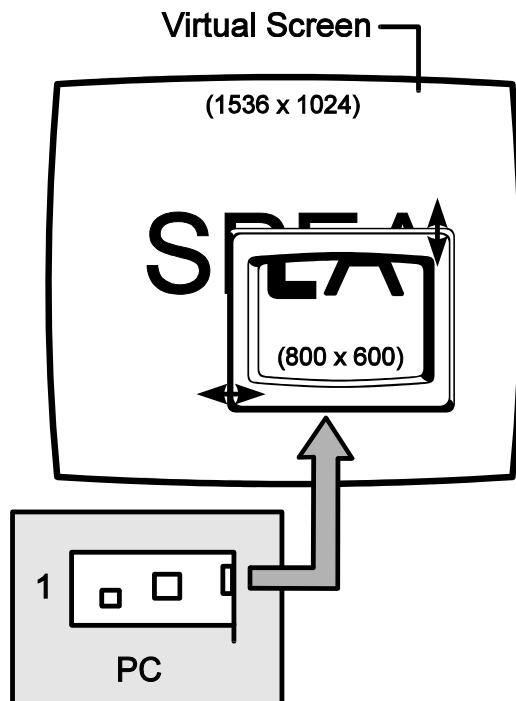
Was ist SPEAview?

SPEAview ist ein von SPEA entwickeltes Dienstprogramm, womit Sie innerhalb von Windows die Bildschirmanzeige in einigen Aspekten gestalten können. Das Programm wird zusammen mit der Installation des V7SETUPs installiert, es ist als SPEAview-Icon in der SPEA V7-Programm-gruppe zu finden. Sie starten das Programm, indem Sie das SPEAview-Icon doppelt anklicken.

Was kann das Programm?

Über SPEAview können Sie:

- die Auflösung ändern, ohne Windows zu verlassen (Set-Button)
- verschiedenen Anwendungen unterschiedliche Auflösungen und Farbtiefen zuordnen (Set-Button)
- sich in einem virtuellen Desktop bewegen, indem Sie die Funktion 'Virtual Screen' aktivieren. Wenn Sie den Mauszeiger an den Rand des Bildschirmausschnittes bewegen, können Sie dadurch den im Bildschirm sichtbaren Bereich verschieben oder ändern (Virtual-Button).
- Mittels eines Übersichtsfensters (Bird's Eye) können Sie die jeweilige Lage des aktiven, sichtbaren Bildschirmausschnittes feststellen bzw. kontrollieren (Camera-Button). Sie können selbst bestimmen, welche angebotenen Funktionen innerhalb von SPEAview in der Menüleiste des Programmes erscheinen sollen und wo auf dem Bildschirm sich das Programm bei dessen Aktivierung befinden soll (über den Set-Button der Menüleiste).
- Zur weiteren Erklärung können Sie über den ?-Button kontextbezogene Hilfe zu den Optionen erhalten.



SPEAdometer

SPEAdometer wird dazu verwendet, unter Windows die maximal zu erzielende Taktrate des Graphikprozessors zu ermitteln. Hierbei werden Leistungssteigerungen bis zu 60% erreicht.

Das Programm ist selbsterklärend, sollten Sie dennoch Hilfe benötigen, können Sie hierzu die integrierte Online-Hilfe konsultieren.

Wintune (Display Trimming)

WinTune ist ein Hilfsprogramm, um die Bildlage und -größe schnell und einfach ändern zu können. Das Programm wird automatisch mit dem SPEA BigWin-Treiber für Windows installiert und ist weitgehend selbsterklärend. Eine Online-Hilfe für WinTune steht Ihnen zusätzlich zur Verfügung.

Fernsehen über SPEA MediaStation

Was kann die SPEA MediaStation?

Die SPEA MediaStation ist eine Fernbedienungs-Software, welche verschiedene Funktionalitäten in sich vereint. Über die SPEA MediaStation können Sie Fernsehprogramme empfangen, Videos über Videorekorder und von Video CD abspielen, sowie eine Vielzahl weiterer Multimedia-Dateiformate wie z.B. MPEG, AVI etc. abspielen. Je nachdem, welche Funktionen Sie nutzen, verändert die MediaStation Ihr Aussehen und passt sich so den Erfordernissen der benötigten Funktionen an.

Wie bedient man die SPEA MediaStation?

- Die Möglichkeiten mit SPEAs MediaStation sind sehr vielfältig, abhängig davon, ob Sie fernsehen wollen, eine VideoCD, ein Video oder von der Festplatte eine Multimedia-Datei ansehen. Deshalb seien an dieser Stelle die wichtigsten Funktionen sozusagen als **'Starthilfe'** erklärt, so daß Sie wissen, wo auf der Fernbedienung Sie anfangen müssen, um Sie für Ihre Zwecke zu nutzen.
- Eine detaillierte **Online-Hilfe** sorgt dafür, daß Sie sich ohne Einarbeitungszeit mit dem Programm schnell zurechtfinden werden.
- Die Bedienung wird auch noch dadurch unterstützt, daß - sobald Sie die Maus über einen Button bewegen, **in der untersten Zeile der Fernbedienung eine Kurzerklärung** über die Funktion dieses Buttons erscheint. Sie können sich also in aller Ruhe ansehen, was hinter den einzelnen Buttons steckt und müssen nicht durch Ausprobieren die Funktionen testen.
- Überdies haben Sie bestimmt sehr viele Buttons bereits auf Ihrer Fernseh-Fernbedienung oder beim Videorekorder gesehen und kennen dessen Funktionalität bereits.

Achtung!

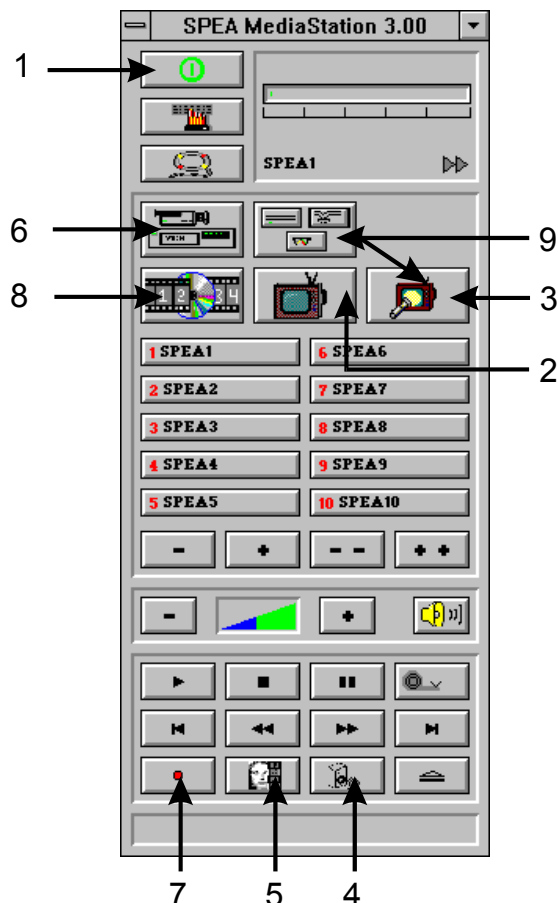
Die Fernbedienung der MediaStation kann sich in einigen Buttons unterscheiden. Die nun folgende Beschreibung bezieht sich auf einzelne Buttons der Fernbedienung. Sollte dieser Button auf Ihrer MediaStation Fernbedienung nicht vorhanden sein, unterstützt Ihre SPEA-Karte die dazugehörige Funktion (z.B. TV Tuner-Empfang oder Video In) nicht.

MediaStation starten

Klicken Sie auf das MediaStation-Icon in der SPEA Programm-Gruppe.



Es erscheint eine 'Fernbedienung' auf dem Fernseher, dazu brauchen Sie jetzt noch den passenden 'Fernseher':



Fernseher auf dem Monitor einschalten

Button 1 (siehe Abb.)

Klicken Sie auf diesen Button, öffnet sich der Fernseher auf dem Bildschirm.

Hinweis:

MPEG-, VPG- oder DAT-Dateien können nicht mit 256 Farben abgespielt werden. Wählen Sie für diese Dateien einen Videomodus mit High- oder TrueColor. Stellen Sie diese Videomodi über das Programm SPEA V7SETUP vor dem Abspielen der Dateien ein.

An der oberen Seite des Fernsehers sehen Sie verschiedene Symbole. Über diese Symbole können Sie die Größe des Fernsehers manipulieren. Die Bedeutung der Symbole finden Sie in der Online-Hilfe.

Buttons 2,3, 4 (siehe Abb.)

Diese Buttons sind für die MIRAGE VIDEO nicht verfügbar.

Aufnahme von Filmsequenzen (bei Video In oder TV-Programmen)

Button 5 (siehe Abb.)

Hinter diesem Button verbirgt sich eine weitere Dialogbox, darin können Sie die nötigen Einstellungen vornehmen, wenn Sie entweder eine Videosequenz oder Teil eines TV-Programmes über MediaStation mitschneiden und als AVI-Datei sichern wollen.

Wissenswertes zum Thema Filmaufnahme

- Eine Aufnahme von 10 Sekunden braucht ca. 4 MB Speicherplatz auf Ihrer Festplatte.
- Aufnahmen auf ein RAMDRIVE sind glatter als direkt auf die Festplatte. Sie sind beim Abspielen nicht schneller, ruckeln aber weniger als Festplattenaufnahmen.
- Die besten AVI-Wiedergaben erfolgen mit der Auflösung 160 x 120.

Videoquelle ansteuern

Button 6 (siehe Abb.)

Voraussetzungen hierfür sind:

- ein betriebsbereiter Videorekorder ist an den Video In-Eingang der Karte angeschlossen
- ein Film wird abgespielt

Aufnahme einzelner Bilder - 'Schnappschüsse' von Videos

Button 7 (siehe Abb.)

Voraussetzungen siehe oben. Unabhängig von der Bildaufnahme über diese Dialogbox können Sie auch 'Schnappschüsse' machen indem Sie während des abspielenden Filmes die Maus auf das Bild bewegen und dann auf die rechte Maustaste klicken. Sie erhalten dann ebenfalls dieselbe Dialogbox.

Aufnahme von Filmsequenzen (bei Video In oder TV-Programmen)

siehe Beschreibung weiter oben unter TV-Empfang.

VideoCD auswählen

Button 8 (siehe Abb.)

Klicken Sie auf diesen Button, erhalten Sie eine weitere Dialogbox zur VideoCD-Auswahl. Haben Sie sich für eine VideoCD entschieden und diese ausgewählt, verändert sich anschliessend die Fernbedienung in einigen Teilen (siehe Online-Hilfe).

MPEG / AVI -Wiedergabe

Button 9 (siehe Abb.)

Sie erhalten eine Dialogbox, über die Sie auf Dateien von Ihrem Rechner auswählen können. Wählen Sie hier die gewünschte/n Datei/en aus und starten Sie diese Datei entweder durch Doppelklick auf den Dateinamen in dieser Dialogbox (ist am schnellsten) oder über die Kanalbelegung auf der Fernbedienung -nachdem Sie einen Kanal auf der Fernbedienung mit der Datei belegt haben.

Allgemeine Hinweise / Einschränkungen

- Sie können Video CDs mit dem Label 'VideoCD' und CD-Is mit MediaStation abspielen. Achten Sie jedoch darauf, daß Ihr CD-ROM Laufwerk das entsprechende CD-Format unterstützt.
- Behandeln Sie VideoCDs mit besonderer Vorsicht. Aufgrund der Dateistruktur, die sie beinhalten, ist Ihre Oberfläche viel empfindlicher als die von normalen Musik-CDs.
- Standard MPEG1- und AVI-Dateien können mit der MediaStation abgespielt werden, allerdings müssen Sie die mitgelieferte README-Datei lesen, um den aktuellen Status in Erfahrung zu bringen.
- Sie müssen entweder einen High-Color- (65.536 Farben) oder TrueColor-Farbmodus (16.7 Millionen Farben) einstellen, um MPEG- bzw. AVI-Dateien abspielen zu können. Solche Modi werden mit dem Programm V7SETUP in der SPEA Programmgruppe eingestellt.

Lautstärke und Geschwindigkeit der Wiedergabe

- Die Lautstärke der Wiedergabe wird primär vom Windows Medienwiedergabe-Programm gesteuert. Wenn Sie mit diesem Programm die Lautstärke ausschalten, zeigt die Lautstärke-Regelung der Fernbedienung keine Wirkung! Wenn Sie eine Soundkarte einsetzen, die eine eigene Lautstärke-Regelung anbietet, stellen Sie sicher, daß diese ebenfalls nicht ausgeschaltet ist. Um die Einstellung des Medienwiedergabe-Programmes ändern zu können, müssen Sie zuerst MediaStation schließen.
- Die Geschwindigkeit der Wiedergabe ist in der Datei festgeschrieben und kann nicht frei geregelt werden. Änderungen mit dem Medienwiedergabe-Programm zeigen keine Wirkung.

Software-Installation - OS/2

Basissoftware (Utilities) installieren

Damit die Karte im System erkannt wird und korrekt funktioniert, ist es notwendig einen 'Grundstock' an Software zu installieren (unabhängig von dem jeweiligen Betriebssystem). Bitte führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Basissoftware zu installieren.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E: und starten Sie die Installation (von E:) wie folgt:

Starten Sie OS/2, öffnen Sie ein OS/2-Fenster und starten Sie das Programm SPEAOS2 von der CD

2. Wählen Sie `Deutsch (D)` als Sprache für den Installationsvorgang aus.
3. Ein Menü mit 3 Optionen wird aufgebaut.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche `'Starte Installation der Graphiksoftware und Softwareprodukte'`.
5. Bestätigen Sie ggf. die SPEA-Karte, für welche Sie die Software-Treiber installieren wollen.
6. Sie erhalten eine Liste der für die Installation verfügbaren Software-Treiber.
7. Selektieren Sie dann die Option `'Treiber und Dienstprogramme für SPEA Hardware'`.
8. Sie werden vom Installationsprogramm jeweils nach dem Laufwerk und dem Verzeichnis gefragt, wohin Sie die gewählte Software kopieren wollen (Voreinstellung: `C:\SPEA\GDC`)
9. Bestätigen Sie des Verzeichnisnamen und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das Installationsprogramm kopiert automatisch alle Dateien in die gewählten Verzeichnisse.
10. Während der Installation erscheint auf dem Bildschirm eine README-Datei mit den wichtigsten Informationen zur Software-Konfiguration. Bitte lesen Sie die Datei!

Die Basissoftware ist jetzt installiert. Zur Installation und Konfiguration der jeweiligen Treiber (für das eingesetzte Betriebssystem bzw. für die eingesetzten Applikationen) lesen Sie jetzt den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.

Beachten Sie, daß die jeweiligen Anwendungen zunächst in der Auflösung 640x480 dargestellt werden. Höhere Bildwiederholfrequenzen, Auflösung oder Farbtiefen werden über ein entsprechendes Programm geändert (V7SETOS2.EXE für Windows-Anwendungen).

OS/2 (BigBlue-Treiber)

Voraussetzungen für die Installation

OS/2 muß bereits für Standard VGA installiert sein. Windows muß noch nicht laufen; der Bigwin Treiber wird automatisch mit installiert.

Eigenschaften des Treibers

Dieser Treiber unterstützt in der OS/2 Workplace Shell folgende Auflösungen und Farbtiefen:

In der WinOS2-Session kann der BigWin Treiber in allen verfügbaren Auflösungen auch mit mehr als 256 Farben konfiguriert werden.

Auch wenn BigWin in einer anderen Auflösung als die OS/2 Umgebung konfiguriert ist, so kann ein Taskwechsel zwischen beiden Oberflächen problemlos vollzogen werden.

Installation

1. Starten Sie OS/2.
2. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E:
3. Öffnen Sie ein OS/2 Fenster.
4. Wechseln Sie auf das CD-Laufwerk
5. Geben Sie nach dem Prompt folgenden Befehl ein:

SPEAOS2

6. Selektieren Sie `Deutsch (D)` als Sprache.
7. Selektieren Sie die Option `'Treiber und Dienstprogramme für SPEA Hardware'`.
8. In den folgenden Listen bestätigen Sie Ihre Karte, für welche die Software installiert wird.
9. Selektieren Sie den OS/2-Treiber aus der Softwareliste.
10. Bestätigen Sie - wie vorgeschlagen - das Ausführen der Datei `CONTINUE.CMD`.
11. Folgen Sie die Anweisungen am Bildschirm.
12. Das Programm `CONTINUE.CMD` startet das Programm `V7SETOS2`, das dem SPEA Windows-Programm `'V7SETUP'` sehr ähnlich ist, wird gestartet. Das Menü ist selbsterklärend. Falls Sie Fragen zum Menü haben sollten, benutzen Sie die ausführliche Online-Hilfe.

Weitere Anwendungen

MS-Flugsimulator 5.x

Hinweis: Die Basissoftware für Ihre Karte muß bereits von der CD installiert worden sein.

Um den Microsoft Flugsimulator 5.x benutzen zu können wählen Sie folgende Option während der Konfiguration: 'SVGA > VESA 1.2 compatible'.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, das der VESA-Modus Support für Ihre Karte resident geladen ist! (z.B. für die V7-MIRAGE P-32 über die Datei V7MIRVBE.COM). Überprüfen Sie dies, indem Sie entweder in der AUTOEXEC.BAT nachsehen oder geben Sie am DOS-Prompt folgenden Aufruf ein:
MEM /C/P

AutoCAD DOS & Windows (SPEA BigFocus)

SPEAs BigFocus Treiber wird für AutoCAD 13 für DOS oder Windows mitgeliefert. Der Treiber beinhaltet die volle 3D-Funktionalität der 3D-World und 3D-Win Produkte, die auch separat erhältlich sind, nämlich: Leistungsschub, schnelles Rendering per Mausclick, Ansicht- und Layermanipulation, Lupe, Übersichtsfenster, Ansichtsexport und verschiedene Animationsmöglichkeiten. Lesen Sie die BIGFOCUS.GER Datei (wird während der Installation in das SPEA-Verzeichnis kopiert) für die neuesten Informationen.

Das Hauptmenü (DOS) und die SPEA-Toolbar (Windows) sind selbsterklärend. Falls Sie trotzdem weitere Informationen benötigen, erhalten Sie diese über die Online-Hilfe.

BigFocus DOS Installation

Hinweis: Die Basissoftware für Ihre Karte muß bereits von der CD installiert worden sein.

1. Legen Sie die SPEA CD in Laufwerk E:
2. Wechseln Sie auf das CD-Laufwerk und geben Sie folgenden Befehl ein:
SPEAINST.BAT
3. Falls nicht bereits korrekt erkannt, klicken Sie auf Ihre Karte (erscheint in der Liste).
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Installation*.
5. Bestätigen Sie nochmals Ihre Karte.
6. Selektieren Sie den BigFocus Treiber für Ihre Version von AutoCAD.
7. Die Installation ist nun vollständig.

AutoCAD DOS für BigFocus umkonfigurieren:

1. Starten Sie AutoCAD mit dem -r Parameter und selektieren Sie die Menüoption 'Bildschirm konfigurieren'.
2. Sie werden gefragt ob Sie die aktuelle Konfiguration ändern möchten. Bestätigen Sie die Abfrage.
3. Selektieren Sie den BigFocus Treiber in der Liste, die erscheint.
4. Speichern Sie die Änderungen.

BigFocus Windows Installation

Hinweis: Die Basissoftware für Ihre Karte muß bereits von der CD installiert worden sein.

1. Legen Sie die SPEA CD in das CD-Laufwerk.
2. Wechseln Sie auf das CD-Laufwerk und geben Sie folgenden Befehl ein:
SPEAINST.BAT
3. Falls nicht bereits korrekt erkannt, klicken Sie auf Ihre Karte (erscheint in der Liste).
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche `Installation`.
5. Bestätigen Sie nochmals Ihre Karte.
6. Selektieren Sie den BigFocus Treiber für AutoCAD für Windows.
7. Akzeptieren Sie den vorgeschlagenen Namen `CONTINUE.BAT`.
8. Beenden Sie die primäre Installation und wechseln Sie auf das Hauptverzeichnis Ihrer Festplatte.
9. Geben Sie den Befehl `CONTINUE.BAT` ein. Windows und die Installationsroutine `SETUP.EXE` werden automatisch gestartet.
10. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das Program dekomprimiert und kopiert diverse Dateien auf Ihrer Festplatte.

Eine wichtige Datei wird ebenfalls auf Ihre Festplatte kopiert: `DSBIGFOC.INI`
`DSBIGFOC.INI` enthält einen wichtigen Eintrag den Sie evtl. (für Ihre Hardware) ändern müssen. Lesen Sie hierzu die Information zum Eintrag `GDIBypass` im Abschnitt 'Probleme' der Online Hilfe.

Umkonfiguration von AutoCAD für Windows für BigFocus 13/Win:

1. Starten Sie `ACADWIN`, selektieren Sie "Optionen", "Konfigurieren", und - bei der Auswahl des Bildschirmtreibers - dann:
`SPEA BigFocus - Accelerated Display Driver - by SPEA AG`
2. Speichern Sie die Änderungen.

Optionales MPEG-Modul

Wollen Sie neben den Graphikfunktionen der MIRAGE VIDEO auch verstärkt deren Multimedia-Fähigkeiten nutzen, so empfiehlt sich der zusätzliche Ausbau der Karte mit dem Hardware MPEG-Decoder Modul. Sie können dieses Modul über Ihren Fachhändler beziehen (SPEA Bestell-Nr.: M10.2082.000).

Was verbirgt sich hinter dem MPEG Erweiterungs-Modul?

Das MPEG Erweiterungs-Modul ist ein auf die MIRAGE VIDEO aufsteckbares Zusatzmodul, bestehend aus:

- dem S3 Scenic /MX2 Video / Audio Decoder
- und dem SPEA Movie Bus.

Welche Vorteile bringt das Modul?

- Arbeitet die MIRAGE VIDEO ohne MPEG Hardware Decoder, wird beim Abspielen von MPEG-Dateien der Prozessor mehr belastet. Es ist hierbei mindestens ein Pentium 90 erforderlich. Mit dem MPEG Hardware Decoder wird der **Prozessor des Rechners entlastet**. Sie erhalten eine garantierte Bildrate von 30 fps (NTSC) bzw. 25 fps (PAL)
- Die Wiedergabe von TrueColor Video CDs wird dadurch möglich
- Neben der Wiedergabe der MPEGs in einem Fenster können auch noch andere Funktionen ausgeführt werden (Multitasking-fähig)
- Mit dem MPEG-Modul ist die MIRAGE VIDEO MPC3-kompatibel
- Über den SPEA Movie Bus können Sie die MIRAGE VIDEO mit anderen Karten (z.B. mit der Videoschnitt-Karte SPEA CRUNCH IT) verbinden.

Installation des Moduls auf der MIRAGE VIDEO

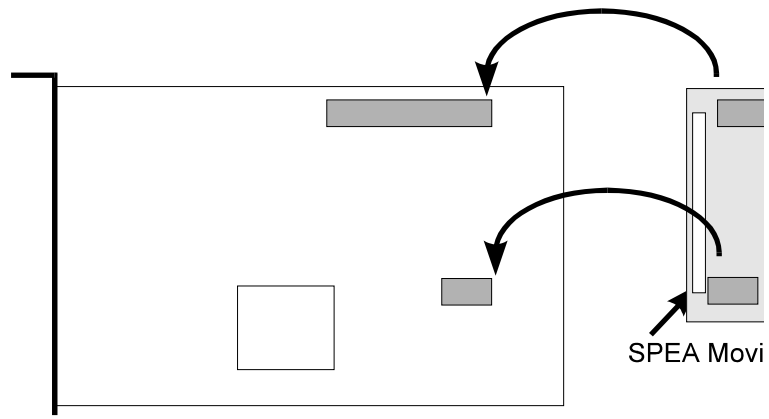
Um das MPEG-Modul auf Ihrer Karte zu installieren gehen Sie vor wie folgt:

1. Falls die Karte bereits im System installiert war, schalten Sie Ihr System aus und entfernen Sie alle am PC befindlichen Kabel.
2. Bauen Sie elektrostatische Ladung ab, indem Sie eine geerdete metallische Oberfläche berühren.
3. Entfernen Sie das PC-Abdeckgehäuse und nehmen Sie die MIRAGE VIDEO vorsichtig aus dem Erweiterungs-Slot.
4. Berühren Sie das MPEG-Modul nur an den Kanten, nicht an den Aufsteckleisten.
5. Stecken Sie das Modul wie unten abgebildet auf die MIRAGE VIDEO.
6. Bauen Sie nun die Karte wie in Kapitel 2 dieses Handbuches beschrieben in Ihr System ein.

Nachdem Sie Ihre Karte mit dem MPEG-Modul in Ihr System eingebaut haben, fahren Sie fort mit der Software-Installation.

Wenn Sie die MIRAGE VIDEO noch nicht im Rechner installiert und in Betrieb hatten, folgen Sie den Anweisungen zur Software-Installation im Teil 3 bzw. bei Windows® 95 Teil 4 dieses Handbuches. Das MPEG-Modul wird bei der Software-Installation automatisch mit berücksichtigt.

War die Karte bereits im System und korrekt installiert und in Betrieb, so müssen Sie jetzt nur noch die Software-Installation für das MPEG-Modul durchführen. Rufen Sie dazu das Programm V7SETUP aus der SPEA-Programmgruppe auf, das Programm erkennt automatisch die MPEG Modul-Erweiterung und führt die Installation durch.



Aufstecken des MPEG-Moduls auf die MIRAGE VIDEO

Der SPEA Movie Bus -Pinbelegung

Das MPEG-Modul der MIRAGE VIDEO ist mit einem digitalen Video Bus-Stecker ausgestattet (siehe Abbildung im Abschnitt 'Installation des MPEG-Moduls).

Dieser Stecker ist **kein Feature Connector**, sondern der SPEA Movie Bus. Er kann mit der Multimedia-Karte SPEA CRUNCH IT verbunden werden.

Die Standardbelegung dieses Steckers sieht folgendermaßen aus:

Pin	Funktion	Pin	Funktion
1	SCL (bi)	2	GND
3	SDA (bi)	4	ODD (bi)
5	FEIN (in)	6	FEOUT
7	HREF (bi)	8	GND
9	HS (bi)	10	VS (bi)
11	LLC2 (bi)	12	GND
13	CREF (bi)	14	GND
15	LLC (bi)	16	GND
17	UV0 (bi)	18	UV1 (bi)
19	GND	20	UV2 (bi)
21	UV3 (bi)	22	GND
23	UV4 (bi)	24	UV5
25	GND	26	UV6 (bi)
27	UV7 (bi)	28	GND
29	Y0 (bi)	30	Y1 (bi)
31	GND	32	Y2 (bi)
33	Y3 (bi)	34	GND
35	Y4 (bi)	36	Y5 (bi)
37	GND	38	Y6 (bi)
39	Y7 (bi)	40	GND

Die Pinnummern sind zur Identifikation auf der Platine selbst aufgedruckt.

Drei Bedienungsmodi sind mit der MIRAGE VIDEO möglich:

1. Video In (z.B. VCR, TV-Tuner usw.) ist aktiv
2. Video Dekodierer ist aktiv
3. Eine externe Karte ist aktiv

Die Funktion der Pinbelegung des SPEA Movie Bus ändert sich je nach Betriebsmodus.

Wenn Sie weitere Informationen über diese Pinbelegung und den SPEA Movie Bus benötigen, können Sie eine technische Spezifikation von der SPEA Software AG anfordern (bitte an 'Customer Support' adressieren).

Technische Details

Technische Daten

- Prozessor: S3 Trio64V+ (PCI)
- 2 MB EDODRAM
- HighColor (65,536 gleichzeitige Farben) bis 1024x768, 85 Hz n.i.
- TrueColor (16.7 mio. gleichzeitige Farben) bis 800x600, 85 Hz n.i.
- VGA-Ausgangsstecker
- Audio Line Ausgang auf 3,5 mm Klinkenbuchse zum Anschluß an Aktivboxen oder Soundkarte

Speicheradressen

Um die reibungslose Funktionsweise Ihres Systems zu gewährleisten ist es notwendig, daß die I/O- und Memory-Adressen, welche von der Graphikkarte belegt werden können nicht von anderer Hardware belegt werden.

Dies betrifft folgende Adressen (hex):

I/O-Adressen:

Standard VGA I/O	3B0-3DF
Graphics Engine	x2E8-x2EA

Speicher-Adressen:

Video RAM	A000-BFFF
-----------	-----------

PCI Bus:

Video ROM	C000-C7FF*
-----------	-------------------

* Während des Bootvorgangs wird der Bereich C000 - CFFF (64k) belegt!

Hinweis:

Beachten Sie, daß manche Fax- oder Modem-karten die Adresse 2E8 (COM#4) belegen. Deaktivieren Sie in diesem Fall COM#4 und belegen Sie für die betreffende Fax- oder Modemkarte eine andere I/O-Adresse.

Achtung:

Die Speicherplatzbelegung des Video BIOS-ROMs bei PCI-Bus Systemen ist *beim Bootvorgang* doppelt so groß (64 kB anstelle 32 kB bei ISA- oder VL-Bus) als im normalen Betrieb, d.h. es werden auch Speicherbereiche belegt, die evtl. von anderen Adaptern in Anspruch genommen werden können. Bei der Installation von Geräten mit eigenem BIOS-ROM (z.B. SCSI-, ESDI-Controller oder Netzwerk-Karte etc.) muß darauf geachtet werden, daß der Adressraum C000 - CFFF nicht belegt wird. Sollte das der Fall sein, muß die BIOS-Adresse des anderen Adapters geändert werden (je nach Gerät und Möglichkeit über dessen Jumper oder DIP-Schalter).

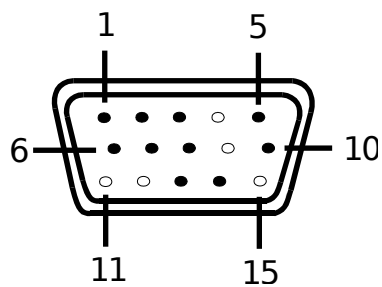
Videomodi-Tabellen

Tabellen der unterstützten Videomodi entnehmen Sie bitte der Datei BIOS.TXT. Diese Datei wird auf Ihre Festplatte kopiert, wenn Sie die Option 'Utilities' (Dienstprogramme) bei der Installation der SPEA Software gewählt haben.

VGA-Ausgangsstecker

Pin Funktion

1	Rot
2	Grün
3	Blau
4	frei
5	Masse
6	Masse Rot
7	Masse Grün
8	Masse Blau
9	kein Pin
10	Sync Masse
11	frei
12	frei
13	Horizontal Sync (+)
14	Vertikal Sync (-)
15	frei

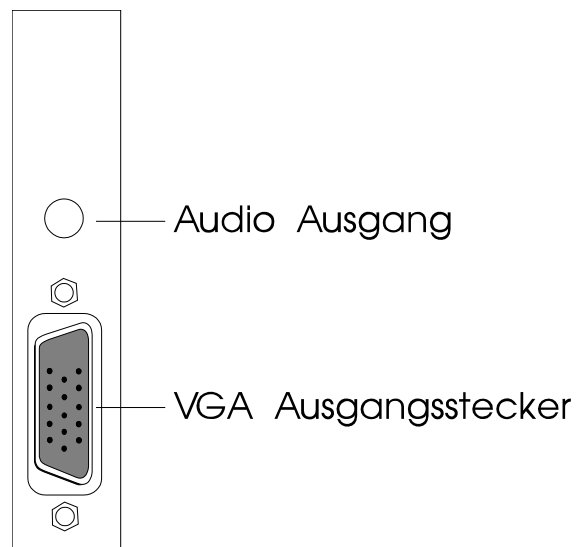


Audio Out

Line Ausgang auf 3,5 mm Stereo Klinkenbuchs.

Hinweis:

Dieser Audio-Ausgang wird nur vom Audio-Teil des MPEG-Moduls genutzt und kann deshalb nur in Verbindung mit dem MPEG-Erweiterungs-Modul verwendet werden.



VESA-kompatibler Feature Connector / LPB-Connector

Der zusätzliche VESA-Feature Connector (Pin 1-26) kann dazu benutzt werden, ein Durchschleifen des VGA-Signals auf eine Nebenkarte zu erlauben, welche VGA nicht direkt unterstützt. Wenn das MPEG-Modul aufgesteckt ist, ändern sich die Pin-Bedeutungen, es werden hierbei außerdem zusätzlich die Signale der Pins 27 - 34 genutzt (LPB-Connector).

Pin	Funktion	Pin	Funktion
1	GND	2	D0
3	GND	4	D1
5	GNS	6	D2
7	EVIDEO	8	D3
9	ESYNC	10	D4
11	EBLANK	12	D5
13	NC	14	D6
15	GND	16	D7
17	GND	18	CLK
19	GND	20	BLANK
21	GND	22	HS
23	NC	24	VS
25	NC	26	GND
27	NC	28	NC
29	GND	30	SCL
31	NC	32	SDA
33	GOP1	34	GOP0

Troubleshooting

Probleme mit CD ROM Laufwerken

Falls Sie Probleme mit einem CD ROM Laufwerk haben, beachten Sie folgende Punkte:

Es gibt drei verschiedene verfügbare Typen von CD-ROMs, welche verschiedene Standards unterstützen und deshalb untereinander nicht kompatibel sind.

YellowBook: Konventionelle CD-ROM

GreenBook: Wird verwendet für lineares Video, typischerweise eingesetzt in Philips CD-I-Playern (384 Zeilen)

Whitebook: Wird verwendet für digital video VideoCDs (352 Zeilen).

Achtung!

Um VideoCDs mit der MIRAGE VIDEO abspielen zu können, benötigen Sie ein Whitebook CD-ROM-Laufwerk. Da dieses Format sehr neu ist kann es vorkommen, daß ältere CD-ROM-Laufwerke die Daten der VideoCD nicht lesen können. Möglicherweise kann hier ein Software-Update Ihres CD-ROM-Laufwerkes Abhilfe schaffen.

- Setzen Sie nur CDs mit der Bezeichnung 'VideoCD' ein.
- Stellen Sie sicher, daß SMARTDRV.EXE vor MSCDEX.EXE geladen wird (AUTOEXEC.BAT)
- Setzen Sie den aktuellsten Treiber für Ihr CD ROM Laufwerk ein. Es ist möglich, daß ältere Treiber das VideoCD Format nicht lesen können.
- Sie benötigen ca. 500 KB Arbeitsspeicher, um CDs lesen zu können. Falls Sie eine entsprechende Fehlermeldung sehen (bzw. eine, daß der MCI Treiber nicht angesprochen werden kann), löschen Sie oder deaktivieren Sie alle Treiber, die Sie nicht dringend brauchen (CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT). Starten Sie danach das System erneut.
- Setzen Sie nur ein CD ROM Laufwerk ein, das die ISO 9000 Spezifikation erfüllt. Eine Liste der von SPEA getesteten Laufwerke finden Sie in der README-Datei im SPEA-Verzeichnis.

Probleme mit VideoCDs

VideoCD ist eine sehr neue Technologie und wahrscheinlich werden Sie dieses Format zum ersten Mal verwenden. Genauso wie Sie mit einem VHS-Rekorder auf Bildprobleme stoßen können, können vergleichbare Probleme mit dem VideoCD-Format auftreten.

Bildwiedergabeprobleme können intern mit der Qualität der Bilder auf der VideoCD zusammenhängen. Nicht alle VideoCDs haben dieselbe Qualität, deshalb können bei verschiedenen VideoCDs unterschiedliche Probleme auftreten, die jedoch nicht vor der MIRAGE VIDEO hervorgerufen werden:

Makro-Blocking: Auch als 'Blocking' oder 'Jagging' bekannt, wird verursacht durch ein Fehlen von Bits, welche die Information speichern sollten. Das passiert während ein VideoCD-Film erstellt wird. Die Bereiche auf dem Bild, für die zuwenig Information vorhanden ist, werden als einfache 8x8 oder 16x16-Blocks dargestellt.

Unnatürliche Unbewegtheit: Dies tritt auf, wenn ein Objekt (z.B. ein Baum im Hintergrund) als absolut unbeweglich erscheint. Dies kann während des Erstellens einer VideoCD passieren, wenn das Objekt sich zu langsam bewegt und deshalb bei der Filmerstellung ignoriert wird.

Digitalregen: Dieser Begriff umschreibt eine Zahl unerwünschter Bildeffekte. Ein Beispiel ist ein kleines, statisches Objekt, das auf dem Bild auftaucht, dann verschwindet und später wieder auftaucht. Diese und ähnliche Effekte treten eher bei früheren als bei aktuelleren VideoCDs auf.

Moskitos: Dieser Effekt tritt speziell in den Ecken von bewegten Objekten auf, da um die bewegten Punkte konzentriert eine Anzahl von Bits besteht. Es kann den Eindruck machen, daß das Bild unklar oder verschwommen ist.

Die Bildqualität einer in USA angefertigten VideoCD kann sich von einem europäischen Produkt unterscheiden. Amerikanische Hersteller setzen mehr auf scharfe Bilder, welche zwar klarer sind, dafür aber anfälliger für oben genannte Probleme. Europäische Hersteller geben mehr auf weichere Bilder, welche angenehmer wirken und weniger problematisch sind.

Hinweis: Eine VideoCD, auf deren Cover nicht der Vermerk 'VideoCD' steht, entspricht nicht dem WhiteBook-Standard und ist deshalb nicht kompatibel zu Ihrem System. Unglücklicherweise ist das Auszeichnen der VideoCDs mit dem entsprechendem Label nicht so konsistent wie es sein sollte. Vergewissern Sie sich am besten beim Verkaufspersonal darüber.

Software-Problemlösungen

Möglicherweise haben Sie ein Problem mit Ihrem Betriebssystem oder einem SPEA-Tool oder weiterer Software. In diesem Fall sei auf die SPEA CD verwiesen. Dort gibt es unter der Rubrik 'SPEA Produktinformation' eine Sektion 'Support'. Hier finden Sie zahlreiche Tricks und Lösungen zu Problemen mit verschiedenen Programmen und Systemen.

Starten Sie Ihre SPEA CD, wählen Sie 'SPEA Produktinformation' und dann 'Support und Treiber', 'Tips und Tricks von der SPEA Expertline'. Suchen Sie nun in der menügesteuerten Übersicht die für Sie relevanten Themen und Lösungen aus.

Glossar

ANSI: Abkürzung für American National Standards Institute

ASCII: Abkürzung für American Standards Committee on Information Interchange. Dieser Standard wird von IBM und IBM-kompatiblen Computern verwendet, um Zahlen und Buchstaben in binärer Form darzustellen.

Auflösung: Anzahl der Bildschirmpunkte (Pixel) in horizontaler und vertikaler Richtung (z.B. 640 horizontal x 480 vertikal Pixel).

AUTOEXEC.BAT: Eine Batchdatei, welche verschiedene Funktionen während des Systemstarts durchführt.

BIOS: Abkürzung für Basic Input-Output System. Ein im ROM des Computers gespeicherter Code, welcher den Selbsttest und verschiedene andere Funktionen während des Systemstarts durchführt.

CGA: IBM Color Graphics Adapter

CONFIG.SYS: Eine ASCII-Datei, welche dem Computer spezielle Informationen über Hardware und Software während des Systemstarts zur Verfügung stellt.

DIP-Schalter: Dual Inline Package-Schalter: eine Serie kleiner Umschalter, womit der Benutzer Optionen bezüglich des Computers, Drucker und anderer Peripheriegeräte aus-wählen und ändern kann.

Echtfarbdarstellung (True Color): Gleichzeitige Darstellung von 16,7 Mio. Farben; Foto-realismus

EGA: IBM Enhanced Graphics Adapter

EMS: Abkürzung für Expanded Memory Specification. Es wurde ursprünglich dazu entwickelt, das von DOS vorgegebene Limit von 640K Systemspeicher zu brechen.

Festfrequenz-Monitor: Ein Monitor, welcher nur innerhalb eines sehr engen Frequenzbereiches arbeitet.

Hercules-Karte (HGC): Eine Graphikkarte, welche einfarbige Graphiken in Bitmaps darstellt.

Interlaced Darstellung: Der Bildschirm wird in Zeilen aufgeteilt. Beim Interlaced-Verfahren werden beim Bildschirmaufbau zuerst alle geraden, dann alle ungeraden Bildschirmzeilen aufgebaut.

Jumper: Dient zur Verbindung zweier elektronischer Leitungen.

Monochrom-Display: Einfarbige Darstellung

Multisync-Monitor: Monitor, der sich auf verschiedene Bildsignale (Auflösungen) selbst einstellen kann.

Non-Interlaced Darstellung: Der Bildschirm wird in Zeilen aufgebaut. Im Gegensatz zum Interlaced Modus erfolgt der Bildschirmaufbau von oben nach unten, eine Zeile nach der anderen.

Palette: Gesamte Anzahl der möglichen darstellbaren Farben.

Pixel: Bildschirmpunkt (Pixel engl. von 'Picture Cell')

RAM: Abkürzung für Random Access Memory (flüchtiger Speicher); kann überschrieben werden.

ROM: Abkürzung für Read Only Memory. Fest gespeicherte Information. Kann nicht über-schrieben werden.

TSR: Terminate and Stay Resident; TSR-Software bleibt nach Laden im Systemspeicher vorhanden (=Speicherresident).

Treiber: Der Teil einer Software, welcher interaktiv mit bestimmten Hardware-Komponenten Ihres Systems in Verbindung steht (z.B. Graphikkarten, Drucker, Tastatur). Treiber werden oft über die CONFIG.SYS während des Systemstarts geladen.

VGA: IBM Video Graphics Adapter

VESA: Abkürzung für Video Electronics Standards Association: Ein industrieweites Konsortium, welches organisiert wurde um Standards für Computer-Graphik zu definieren.

Customer Care Center

Zu einem betrieboptimierten PC-System gehört neben der richtigen Hard- und Software, die Sie mit Ihrem SPEA Produkt erworben haben, auch ein kompetenter und praxisorientierter Service. Die SPEA Software AG hält für Sie deshalb ein umfassendes Informations- und Dienstleistungsangebot bereit.

Wie Sie ...

Informationen über bestehende und neue SPEA-Produkte erhalten
technische Unterstützung bekommen, falls sich Fragen bei der Installation, Konfiguration oder beim Gebrauch eines SPEA-Produktes ergeben
die aktuellste Software (**Updates**) oder optionale Software für Ihr SPEA-Produkt beziehen können
Ihre **Garantie** anwenden

Folgende Dienstleistungen stehen Ihnen zur Verfügung:

- SPEA Mailbox (BBS)
- CompuServe / Internet
- SPEA CD
- SPEA ExpertLine
- Hardware-Garantie

SPEA Mailbox (BBS)

24 Stunden täglich steht Ihnen unser Board System, die SPEA Mailbox, zur Verfügung. Sie erreichen diesen Service per Modem unter folgenden Rufnummern:

SPEA Mailbox:

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| +49 (0)8151 / 1 29 21 | (... 28.800 Baud) |
| +49 (0)8151 / 26 62 41 | (... 14.400 Baud) |
| +49 (0)8151 / 2 11 96 | (... 19.200 Baud, Zyxel) |
| +49 (0)8151 / 7 80 01 | (ISDN) |

CompuServe / Internet

CompuServe

In das SPEA-Forum in CompuServe gelangen Sie mit folgendem Kommando:

GO SPEA

Internet

SPEA-Software ist ab sofort über folgende Adresse im Internet verfügbar:

<http://www.vobis.de/bbs/firmen/spea>

SPEA CD

Informationen über SPEAs Neuentwicklungen und Produktverbesserungen sowie die aktuellste von SPEA freigegebene Software und Benutzerdokumentation finden Sie auf der Media Gallery CD. Diese CD wird **monatlich aktualisiert** und ist verfügbar über Ihren Händler oder Distributor.

SPEA ExpertLine

Die Mitarbeiter unserer Supportgruppe stehen Ihnen während den unten genannten Zeiten am Telefon helfend und beratend zur Seite. Gerne beantworten wir Ihre technischen Anfragen, die sich im Zusammenhang mit der Installation, Konfiguration und Anwendung unserer Produkte ergeben.

Sie erreichen uns ...

... montags bis freitags, von 9 - 12 Uhr
und montags bis donnerstags, von 13 - 16 Uhr

unter der Rufnummer:

0 81 51 / 26 62 40

Beachten Sie bitte auch, daß Sie wichtige technische Hinweise und Informationen in den Handbüchern und README-Dateien finden, die mit allen SPEA-Produkten mitgeliefert werden. Viele Fragen können über die dort dokumentierten Tips und Hinweise bereits beantwortet werden.

Zusätzlich bitten wir Sie, die von der Support-Hotline bereitgestellten Informationsangebote in der SPEA Mailbox (BBS) sowie in CompuServe und Internet zu nutzen, die Ihnen 24 Stunden täglich zur Verfügung stehen.

SPEA Hardware Service

Unsere Produkte werden intensiven Qualitätssicherungstests unterzogen und erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen. Sollten Sie dennoch Grund haben, die Garantie in Anspruch zu nehmen, so wenden Sie sich zur Abwicklung des Servicefalls bitte an Ihren Händler für weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise.

Copyright 1995 by SPEA Software AG.

Die oben genannten Rufnummern, Verfügbarkeitszeiträume der einzelnen Dienste sowie die technischen Daten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Kurzfristige Änderungen bleiben SPEA vorbehalten.

SPEA Software AG
Moosstr. 18b
D-82319 Starnberg